

Neue WBS brachte besseres Image

Leistungen haben sich mit der Aufteilung der Schule in zwei Züge jedoch kaum verbessert

TIMM EUGSTER

Lehrer loben die Reform der Weiterbildungsschule (WBS), Eltern und Schüler sind mit der Schule zufrieden. Damit sei die Basis für bessere Leistungen gelegt, sagt «Mr. Pisa» Urs Moser, der die alte und neue WBS verglichen hat.

Die einen erwarteten von der neuen WBS deutlich bessere Schulleistungen; weil die Jugendlichen wieder wie vor der Schulreform je nach Leistung in separate Klassenzüge eingeteilt werden. Die anderen warnten, die schwächsten Schüler würden in einen «Ghetto-Zug» ohne Chancen abgeschoben. Getäuscht haben sich beide. Dies zeigt eine Studie, die das Basler Erziehungsdepartement in Auftrag gegeben hat. Verfasst hat sie Urs Moser von der Uni Zürich, der sich schweizweit als «Mr. Pisa» einen Namen gemacht hat. Sie zeigt: Die Leistungen haben sich kaum verbessert, der A-Zug mit den geringeren Anforderungen ist aber auch nicht zu einer Restschule ohne Anschluss verkommen. Weiter zeigt die Untersuchung, dass die Einteilung in den allgemeinen A- oder den erweiterten E-Zug in vielen Fällen nichts über die tatsächlichen Leistungen eines Schülers aussagt: So erreichen ganze 20 Prozent der A-Zug-Schüler die Leistungen eines durchschnittlichen E-Zug-Schülers.

Ein erster Blick auf diese Resultate könnte zu einem ernüchternden Urteil führen, sagte Urs Moser gestern vor den Medien. Zwar sei der Lernfortschritt in Mathematik nach der Strukturänderung leicht höher und die Deutschleistungen seien sogar statistisch signifikant besser. Doch seien die Unterschiede «sehr gering und kaum von praktischer Bedeutung». Handlungsbedarf sieht Moser im Fach Mathematik: Die Lernfortschritte sind gering; früher wie jetzt. Die Mädchen schneiden viel schlechter ab als die Jungs.

Insgesamt positiv. Erstaunlich sind diese Resultate für Moser überhaupt nicht: In der Forschung wisse man, dass Strukturreformen noch keine Leistungsverbesserungen bringen. Zumal, da die Struktur der alten WBS mit Stammklassen für alle Schüler und Niveauekursen mit unterschiedlich hohen Anforderungen in den Hauptfächern in der Theorie ein gutes, individuell flexibles und fortschrittliches Modell gewesen sei.

Trotzdem zieht Moser eine insgesamt positive Bilanz der Strukturänderung. Denn viel wichtiger als die Schulstruktur sei das, was im Klassenzimmer passiere. Und hier zeigt die Untersuchung klare Verbesserungen: Die überwiegende Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer berichten von einer verbesserten Unterrichtsqualität und einer besseren Atmosphäre im Klassenzimmer. Ausserdem könnten die Schülerinnen und Schüler besser als in der alten WBS auf den Übergang ins Berufsleben oder eine weiterführende Schule vorbereitet werden.

Dies hat sich im letzten August auch in höheren Übertrittsquoten gezeigt. Sechzig Prozent der Lehrer sind der Meinung, Attraktivität und Image der WBS seien gestiegen, gar über 80 Prozent sagen, die Strukturänderung habe sich für die Schülerinnen und Schüler gelohnt. Zufrieden sind auch die Eltern: Drei Viertel beurteilen Unterrichtsqualität und Förderung ihrer Kinder als gut; zwei Drittel der Jugendlichen gehen gerne zur Schule. All dies sei eine gute Grundlage, um in einem zweiten Schritt auch bei den Leistungen klare Verbesserungen zu erzielen, sagte Moser.

Erziehungsdirektor Christoph Eymann zeigte sich erleichtert über die «Tendenz zu Verbesserungen»: «Sonst hätten wir einen riesigen Scherbenhaufen gehabt.» Er sei sich aber bewusst, dass die Erwartungen für rasche Erfolge bei den Leistungen höher gewesen seien; «vor allem bei jenen, die diese neue Struktur gefordert haben».

AUFGABENBEISPIELE

Grundoperationen, einfache Gleichungen usw.

> ; x ; $17 =$; 9 ; $x = ?$

> ; Ines kauft zwei Hip-Hop CDs zum Preis von insgesamt Fr. 30.;. Wie viel kosten sieben CDs wenn alle den gleichen Preis haben?

WBS Leistungszug A: 80%*

WBS Leistungszug E: 100%*

Beispiel Prozentrechnungen > ; Wie viele Prozent sind 1000 kg von 5000 kg?

WBS Leistungszug A: 30%*

WBS Leistungszug E: 90%*

Beispiel Prozentrechnungen > ; Ein Kapital in der Höhe von Fr. 36 000.; ist bei einem Zinssatz von 3% auf einen Betrag von Fr. 36 600.; angewachsen. Wie lange wurde das Geld auf der Bank angelegt?

WBS Leistungszug A: 3%*

WBS Leistungszug E: 40%*

Beispiel Prozentrechnungen > ; Stelle die Prozentzahl als gewöhnlichen Bruch dar: $2,5\% = ?$

WBS Leistungszug A: ;

WBS Leistungszug E: 5%*

* Dieser Anteil der Schüler der beiden WBS-Leistungszüge hat die Aufgabe korrekt gelöst.

WBS-Schüler sollen nochmals «Basics» büffeln

ANDERER UNTERRICHT. Die Studie über die WBS-Reform und die Vergleichstests mit Baselbieter Sekundarschulen (vgl. Seite 21) veranlassen das Rektorat der WBS zum Handeln. «In Bezug auf den MatheUnterricht müssen wir über die Bücher», betonte gestern Rektorin Germaine Laschinger. Anders als in den Fächern Deutsch und Französisch, wo die bisherigen Bemühungen zu einem «ordentlichen Resultat» geführt hätten, zeigten sich bei den Mathe-Leistungen Schwächen (vgl. auch Beispiele in der Box). Umstritten ist insbesondere das Mathe-Lehrmittel, das alle Basler Schulen einsetzen. Lehrer kritisieren, es sei zu wenig auf hartnäckiges Einüben der «Basics» ausgerichtet. Nun sollen Lehrmittel, Lehrplan und Effizienz des Unterrichts überprüft werden. Laschinger könnte sich vorstellen, dass schwache Schüler künftig an der WBS Grundkenntnisse auffrischen.

ENTSCHEID FÜR 6/3. Mit der nationalen Harmonisierung steht den Basler Schulen eine neue Strukturreform bevor. Laut Erziehungsdirektor Christoph Eymann möchte die Regierung am Dienstag einen Grundsatzentscheid für das Modell 6/3 mit sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Sek fallen, ohne damit die Struktur des Gymnasiums vorweg zu nehmen. te
Zufrieden. Zwei Drittel der Schüler gehen gerne in die WBS. Foto Christian Flierl